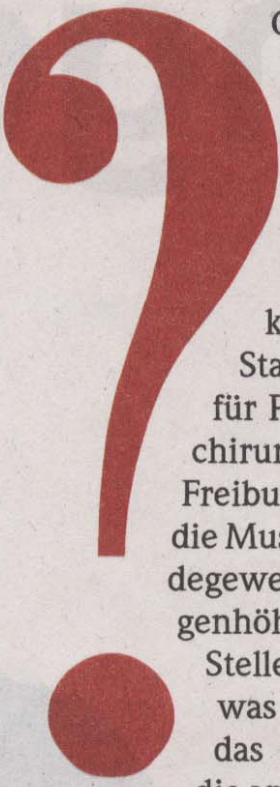


Herr der Augenringe

Wieso bekommt man Augenringe, wenn man müde ist?

Die dunklen Ringe, die sich nach durchgemachter Nacht unter dem Auge abzeichnen, sind nichts anderes als Schattten. Wer lange nicht schläft, dessen Muskeln sind übermüdet – auch die mimische Muskulatur im Gesicht.



„Unser Auge ist von einer Fettgewebsschicht umgeben, die es wirksam vor Stößen schützt“, erklärt Professor Björn Stark von der Abteilung für Plastische und Handchirurgie der Uniklinik Freiburg. „Erschlafft nun die Muskulatur, die den Bindegewebssack vor dem Augenhöhlenfett an seiner Stelle hält, tritt dieses etwas heraus.“ Fällt dann das Licht von oben auf die angeschwollene Stelle, erscheint die Haut unter den Augen schon mal bläulich-schwarz. „Das sind die Augenringe, mit denen Zwanzigjährige während der Examenszeit zu kämpfen haben“, sagt Stark. „Ab 40 Jahren aufwärts spielt es eher eine Rolle, dass sich nachts in das Fettgewebe Wasser einlagert und es dadurch anschwillt. Das hat dann nichts mehr mit Übernächtigung zu tun. Das Phänomen tritt sogar eher nach längerem Liegen auf, also nach viel Schlaf.“ *jom*